

**CORONA PROZESS UM KAUFERINGER ARZT ROLF K. (60)**

# Falsche Masken-Atteste für 17 Euro?

**Verhandlung wurde ausgesetzt – Neubeginn im Sommer**





**Mediziner Rolf K. (60, im hellen Sakko) am Mittwoch vor dem Amtsgericht Landsberg am Lech**

Foto: Karl-Josef Hildenbrand/dpa

**Von: ANDREAS BACHNER**

**02.03.2023 - 09:03 Uhr**

**Landsberg am Lech – Der Arzt machte während der Pandemie sogar Werbung auf seiner Homepage für Maskenatteste! Gestern Prozess gegen Impf-Gegner Rolf K. (60), einem Mediziner aus Kaufering bei Landsberg am Lech!**

Der Arzt soll laut Staatsanwaltschaft zwischen 2020 und 2021 in 117 Fällen unberechtigt Maskenatteste ausgestellt haben, ohne die Patienten je untersucht zu haben.

Insgesamt soll er sogar rund 4700 Blanko-Atteste bundesweit verschickt haben. Und pro Attest 17 Euro berechnet haben. Mitangeklagt wegen Beihilfe zur Ausstellung unrichtiger Gesundheitszeugnisse sind zwei Frauen (45 und 54), die ihm geholfen haben sollen. Zum Teil meldeten sich Patienten nur per E-Mail bei ihm – aus dem ganzen Bundesgebiet.

**Rolf K. soll 4700 falsche Masken-Bescheinigungen**

**In Video-Aufnahmen soll der Arzt eingeräumt haben, dass er Atteste teils auch ausstellte, wenn er Patienten nicht kannte. Unklar, ob dies verwertbar ist. Bei einer Durchsichtung bei dem Arzt seien auch Blanko-Atteste sichergestellt worden, die die Richterin im Prozess als Beweismittel aufführte. Laut Staatsanwalt mussten nur noch Namen, Anschrift und Geburtsdatum des Empfängers eingetragen werden – und eine „erfundene Diagnose“.**

Der Mediziner ist als Kritiker der Corona-Politik bekannt. Er sei auch bei Demonstrationen aufgetreten und habe die Maskenpflicht abgelehnt, erklärte der Staatsanwalt. Einmal habe er das Tragen einer Maske mit dem Hitlergruß verglichen.

David Mühlberger, der Münchner Anwalt des Arztes, betonte jedoch, sein Mandant sei hier freigesprochen worden. Allerdings ist das Urteil bisher nicht rechtskräftig. Rolf K. sollte auch seine Zulassung verlieren, darf aber weiterhin als Arzt praktizieren – ihm wurde lediglich verboten, weiterhin Masken-Atteste auszustellen.

**Rolf K. und seine Mitangeklagten schwiegen am Mittwoch zu den Vorwürfen. Der Prozess musste sogar ausgesetzt werden, da sich kein Folgetermin fand. Jetzt muss die Verhandlung wohl im Sommer von vorne beginnen.**

## **Corona-Prozess in Landsberg nicht die erste Verhandlung gegen Ärzte wegen falscher Attest**

Strafgesetzbuches war im Zuge der Pandemie erweitert worden und nennt nun auch Impfnachweise oder Testzertifikate. Angeklagte können in besonders schweren Fällen demnach mit bis zu fünf Jahren Freiheitsstrafe bestraft werden, etwa wenn banden- oder gewerbsmäßiges Handeln zugrunde liegt.

**In einem der größten Prozesse um falsche Maskenatteste war im Januar in Weinheim eine Ärztin zu zwei Jahren und neun Monaten Haft verurteilt worden, es ging um mehr als 4000 Fälle. Zudem verhängte das dortige Amtsgerichts ein vorläufiges Berufsverbot. Auch sie soll die Befreiung von der Maskenpflicht bescheinigt haben, ohne die Betroffenen zu Gesicht bekommen, geschweige denn untersucht zu haben.**

Der Prozess in Weinheim bei Mannheim wurde von Protesten von Unterstützer begleitet - ähnlich auch ein Verfahren im vergangenen August vor dem Amtsgericht in Garmisch-Partenkirchen. Dort wurde eine Ärztin zu zwei Jahren Haft und drei Jahren Berufsverbot verurteilt. 309 Mal hatte sie laut Urteil falsche Atteste ausgestellt - teils sogar noch, als bereits gegen sie ermittelt wurde.

**Im November hatte das Landgericht Passau in zweiter Instanz einen Arzt aus Niederbayern wegen falscher Masken-Atteste zu einer einjährigen Bewährungsstrafe und einer Geldauflage von 50 000 Euro verurteilt. In dem Fall waren 79 Fälle angeklagt, übrig blieben 24.**

Leasing Vergleich: Jetzt Angebote aus ganz Deutschland vergleichen!